

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

① CH 691 162 A5

⑤ Int. Cl.⁷: A 47 G 025/08
D 06 F 057/12

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTCHRIFT** A5

⑲ Gesuchsnummer: 00635/99

⑦ Inhaber:
Gerhard Bächli, Oberdorfstrasse 13,
6042 Dietwil (CH)

⑳ Anmeldungsdatum: 01.04.1999

㉔ Patent erteilt: 15.05.2001

④ Patentschrift
veröffentlicht: 15.05.2001

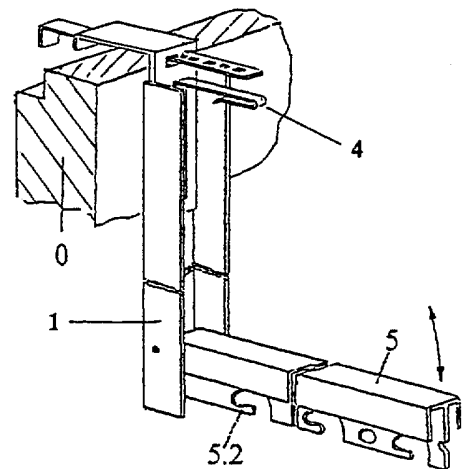
⑦ Erfinder:
Gerhard Bächli, Oberdorfstrasse 13,
6042 Dietwil (CH)

⑤ Mobilgarderobe.

⑦ Die Kleider-Aufhängevorrichtung, Mobilgarderobe, bezieht sich auf eine Erfindung, die es ermöglicht, zu Hause oder auf Reisen schnell eine Garderobe bereitzustellen. Diese kann an verschiedenen Objekten (0) wie z.B. Türen, Möbel oder anderen Bauteilen mit einer horizontalen Kante angehängt werden. Sie beansprucht nur einige Zentimeter Objektkante und ist zum Auslüften oder Trocknen von mehreren Bekleidungsstücken mit oder ohne Kleiderbügel geeignet.

Der Name «Mobilgarderobe» deshalb, weil zu Hause oder unterwegs kein fester Verwendungsort und keine Montage benötigt wird. Zusammengefaltet, eingeschwenkt kann sie gut im Reisegepäck untergebracht werden.

Die Mobilgarderobe wird an einem Objekt (0) angehängt. Der Tragarm (5) an der Konsole (1) ist zum Kleideraufhängen ausgeschwenkt. Der Pfeil zeigt an, dass der Tragarm nach oben eingeschwenkt werden kann und durch eine Festhalte-Einrichtung, als Federklinke (4) dargestellt, fixiert wird. Dadurch ist es möglich, dass auch in der eingeschwenkten Lage, Kleider an den Anhängestellen (5.2) aufgehängt werden können.



Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Mobilgarderobe nach Patentanspruch 1 mit ausschwenkbarem Tragarm, die zu Hause oder auf Reisen an verschiedenen Gegenständen angehängt wird.

Der Name Mobilgarderobe ist zutreffend für die universell verwendbare Kleingarderobe, die an verschiedenen Gegenständen angehängt werden kann. Als Anhänge-Objekte kommen in Betracht: Zimmer- und Schranktüren, Türfutter, Möbel, Fensterflügel, Zinnen oder andere Gegenstände mit einer horizontalen oberen oder oben vorstehenden Kante. Genauer definiert in Anspruch 1. Beim Campen ist zusätzlich ein Anhängen an der Autoscheibe, Auto-

dachrinne, am Dachständer oder sogar an Gehegen und Hecken zum Auslüften oder Trocknen der Kleider möglich.

Das Besondere an dieser Erfindung ist, dass die Mobilgarderobe nur an einem Punkt (einige Zentimeter Kante) angehängt wird, einen ausschwenkbaren Tragarm hat, keinerlei Festhaltefedern oder Befestigungsschrauben benötigt. Verwandt sind Vorrichtungen, die in Patentschriften EP 0 280 651 mit Haltefedern und DE 3 608 061 mit zwei Anhängenhaken ohne Ausschwenkarm, beschrieben sind. Die Anhängenvorrichtung in Fig. 3.0 mit Greifnase 2.1 und Objektgreifer 2 beansprucht nur einen minimalen Kantenvorsprung von etwa 1 mm, was beim Anhängen an Möbelseiten oder Zinnen vorteilhaft ist. Objekt-Kantentiefen von über 2 cm, z.B. Türen ohne Falz Fig. 4.0, werden mit einem Zusatz, dem Variogreifer 3 erfasst.

Der aus- und einklappbare Tragarm 5 hat mehrere hakenförmige Anhängestellen 5.2 und Lochungen 5.3, die in der senkrechten wie auch in der waagrechten Position Fig. 3, 4, 5, und 5.1 zum Aufhängen von mehreren Kleidungsstücken (mit oder ohne Bügel) zur Verfügung stehen. Dank einer Festhalte-Einrichtung bzw. Federklinke 4 in Fig. 4.0 und den hakenförmigen Anhängestellen 5.2 am Tragarm 5 kann die Garderobe auch bei engsten Raumverhältnissen in geschlossenem, zusammengelegtem Zustand zum Aufhängen der Kleider benutzt werden.

In den Darstellungen Fig. 3.0 und 5.0 ist der ausgeschwenkte Tragarm 5 gerafft sichtbar. Am Anhängenprofil 5.1 sind in der ganzen Länge mehrere Anhängestellen 5.2 zum Trocknen oder Auslüften der Kleider vorhanden. Die Oberkante ist flach und kann somit zusätzlich als Aufhängestange für kleine Tücher oder zum Zudecken der aufgehängten Kleider benutzt werden.

Das aufgezeigte Profil der Konsole in Fig. 2.1 ist ein Lösungsbeispiel. Dieses E-Profil wurde zur Stabilisierung des Tragarmes gewählt und kann auch aus einem anderen tragfähigen Querschnitt bestehen. In Fig. 3.0 ist der Fixierausschnitt 5.4 sichtbar, der in Fig. 4.0 zusammen mit der Federklinke 4 den Tragarm 5 festhält. Oben an der Konsole 1, Fig. 3.0 ist der Objektgreifer 2 mit der Greifnase 2.1 ersichtlich, der das Anhängen der Mobilgarderobe ermöglicht. Die Seitenansicht der Konsole 1 Fig. 3 & 4 mit den Verbindungsstellen 7 verbindet die Konsole 1 mit dem Objektgreifer 2 und mit der Fe-

derklinke 4. Der Gelenkbolzen 6 ist in beiden Figuren ersichtlich.

In den Detailzeichnungen Fig. 4.1 & 4.4 ist der Variogreifer 3 dargestellt. Dieser dient zum Ergreifen von dickeren Objekten 0, z.B. Türen ohne Falz. Die Montage ist in Fig. 4.1 bis 4.3 aufgezeigt und benötigt keinerlei Hilfsmittel. Der Variogreifer 3 wird durch den Ausschnitt 2.2 in der Greifnase 2.1 Fig. 4.2 und durch den Arretierausschnitt 2.3 in Fig. 4.3 geschoben, sodass der Einrastnocken 2.4 in die Einrastlochung 3.2 Fig. 4.4 eingreift. Die Pfeilrichtung in Fig. 4.1 veranschaulicht die Einschubrichtung des Variogreifers 3. Je nach der zu ergreifenden Objektstärke wird er mehr oder weniger weit eingeschoben. Beim Anhängen der Mobilgarderobe an ein Objekt wird der Variogreifer (3) mit seinen Einrastlochungen 3.2 in den Einrastnocken 2.4 gedrückt. Dadurch ist ein Ausgleiten des Variogreifers 3 nicht mehr möglich. Die 3D-Zeichnung in Fig. 4.5 veranschaulicht die beschriebenen Punkte und nebenher ist noch eine Variante mit dem Variogreifer 3 über dem Objektgreifer 2 aufgezeigt.

Sollte der Variogreifer nicht gebraucht werden, besteht die Möglichkeit, denselben zu parken. In Fig. 2.1 ist der Variogreifer 3 mit Greifwinkel 3.1 in geparktem Zustand an einem Hilfsmittel, z.B. Magnet 5.5, befestigt. Die vorgesehenen, verschiedenen Fertigungsmaterialien in Anspruch 2 und die Möglichkeit, die einzelnen Teile aus verschiedenen Materialien zu fertigen, wird in Fig. 5.0 und 5.1 dargestellt. Auch die in Anspruch 9 vorgesehene Möglichkeit einer anderen Festhalte-Einrichtung für den eingeschwenkten Tragarm 5 ist hier aufgezeigt und kann die Federklinke 4 ersetzen.

Fig. 1.0: Die Ansicht der Konsole (1) ist zusammengefügt mit Objektgreifer (2) und Federklinke (4).

Fig. 1.1: Ansicht von oben auf Konsole (1) mit Objektgreifer (2) und Federklinke (4).

Fig. 2.0: Ansicht des Tragarmes (5) in der Vertikalen dargestellt, mit dem Anhängenprofil (5.1) in der Mitte; auch ersichtlich in der Seitenansicht in Fig. 4.0.

Fig. 2.1: Diese Ansicht zeigt das Profil der Zeichnung (Fig. 2.0) von oben. Zusätzlich ist der Greifwinkel (3.1) des Variogreifers (3) an einem Magneten (5.5) geparkt zu sehen.

Fig. 3.0: Die oben aufgeführten Einzelteile zusammengesetzt und in der Seitenansicht dargestellt, mit ausgeschwenktem Tragarm (5), eingehängt an einem Objekt (0). Gut zu sehen ist auch der Gelenkbolzen (6), der die Gelenkfunktion 90° übernimmt. Zu beachten sind die Lochungen (5.3) und Anhängestellen (5.2), die auch zum Anhängen von anderen Gegenständen als Kleider dienen können.

Fig. 4.0: Der Lastarm (5) ist eingeschwenkt und mit einer Festhalte-Einrichtung, Federklinke (4), festgehalten. Der Variogreifer (3) zum Erfassen eines dickeren Objektes ist im Einsatz.

Fig. 4.1: Das Kopf-Detail von der Zeichnung (Fig. 4.0) veranschaulicht die Montage des Variogreifers. Mit dem Pfeil ist die Einschubrichtung angezeigt. Nach dem Absenken der Mobilgarderobe auf ein Objekt wird der Variogreifer (3) in den Einrastnocken (2.4) «Fig. 4.3» gedrückt und festgehalten.

Fig. 4.2: Der Objektgreifer (2) um 90° nach rechts gedreht zeigt den Ausschnitt (2.2) in der Greifnase (2. 1).

Fig. 4.3: Der Objektgreifer (2) um 180° gedreht zeigt den Arretierausschnitt (2.3) mit dem Einrastnocken (2.4).

Fig. 4.4: Der Variogreifer (3) ist in der Ansicht von oben dargestellt. Die Einrastlochungen (3.2) sind für verschiedene Objektdicken (0) vorgesehen.

Fig. 4.5: Die 3D-Zeichnung fasst die Fig. 4.1 bis 4.4 zur besseren Übersicht zusammen, zudem wird nebenher noch eine in Anspruch 4 erwähnte Ferti-
gungsvariante festgehalten.

Fig. 5.0: Die vorgesehenen Materialkombinationen Metall, Holz, Kunststoff kommen hier zum Ausdruck. Objektgreifer und Festhalte-Einrichtung sind hier kombiniert und erfüllen dieselben Funktionen.

Fig. 5.1: Der Tragarm (5) ist eingeschwenkt und mit einer Festhalte-Einrichtung fixiert. So können auch schwere Bekleidungsstücke oder andere Gegenstände angehängt werden.

Fig. 6.0: 3D-Ansicht der Mobilgarderobe.

Patentansprüche

1. Mobilgarderobe, bezeichnet eine Kleider-Aufhängevorrichtung, die keine feste Montage benötigt, wenig Platz im Reisegepäck beansprucht und an einer horizontalen Kante eines Objektes (0), insbesondere an einer Schrank- oder Zimmertüre angehängt werden kann, dadurch gekennzeichnet, dass zum Anhängen an das Objekt (0) oben an einer Konsole (1) eine Anhängenvorrichtung und unten ein schwenkbarer Tragarm (5) angebracht ist, an dem hakenförmige Anhängestellen (5.2) so gefertigt sind, dass verschiedene Bekleidungsstücke mit oder ohne Kleiderbügel in der ausgeschwenkten, horizontalen Lage oder in der eingeschwenkten, vertikalen Lage des Tragarmes (5) angehängt werden können.

2. Mobilgarderobe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie aus Metall, Kunststoff, Holz oder Kombinationen daraus besteht und Verbindungsstellen (7) genietet, geschraubt, gepresst, gepunktet, oder geschweisst ausgeführt sind.

3. Mobilgarderobe nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass zum Anhängen an das Objekt (0) die Anhängenvorrichtung aus einem Objektgreifer (2) mit Greifnase (2. 1) und / oder aus einem Variogreifer (3) mit Greifwinkel (3.1) zum Erfassen von verschiedenen Objektdicken besteht.

4. Mobilgarderobe nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Variogreifer (3) durch oder über den Objektgreifer (2) verschiebbar ist und mit einem Einrastnocken (2.4) an einer von mehreren Einrastlochungen (3.2) festgehalten wird oder das Festhalten durch eine Klemmeinrichtung und durch Prägungen am Variogreifer (3) sichergestellt ist.

5. Mobilgarderobe nach einem der Ansprüche 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Variogreifer (3), durch ein Befestigungsmittel insbesondere durch einen Magneten (5.5) an der Konsole (1) oder am Tragarm (5) geparkt werden kann.

6. Mobilgarderobe nach einem der Ansprüche 3–

5, dadurch gekennzeichnet, dass die Konsole (1) aus einem stabilen Formprofil insbesondere aus einem U-Profil besteht und der Objektgreifer (2) oben an der Konsole (1) befestigt ist oder mit derselben aus einem Stück besteht.

7. Mobilgarderobe nach einem der Ansprüche 1–6, dadurch gekennzeichnet, dass der Tragarm (5) durch einen Gelenkbolzen (6) an der Konsole (1) festgehalten ist, der dem Tragarm einen Bewegungswinkel von 0 bis 90° zur Konsole erlaubt.

8. Mobilgarderobe nach einem der Ansprüche 1–7, dadurch gekennzeichnet, dass der Tragarm (5) in eingeschwenkter Lage teilweise im Formprofil der Konsole (1) versenkt ist.

9. Mobilgarderobe nach einem der Ansprüche 1–8 dadurch gekennzeichnet, dass der Tragarm (5) in der eingeschwenkten Lage durch eine Festhalte-Einrichtung, insbesondere bei Belastung, gegen ungewolltes Ausschwenken gesichert ist.

10. Mobilgarderobe nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Tragarm (5) durch eine Federklinke (4) an einem Fixierausschnitt (5.4) in der vertikalen Lage gesichert ist und neben den hakenförmigen Anhängestellen (5.2) auch Lochungen (5.3) vorhanden sind, die in der vertikalen Lage und in der horizontalen Lage zum Kleiderauthängen dienen.

